Nr. 246 Jahrgang 16

Donnerstag, den 8. September 1938

Opłata pocztowa uiszczona ryczałtem
Einzelnummer 10 Groschen



Zentralorgan der Deutschen Sozialistischen Arbeitspartei Polens

Volkswille für Oberschlesien

Schriftleitung und Geschäftsstellen:
Lodz, Petrikauer Straße 109
Telephon 136-90 — Postscheck-Konto 600-844
Kattowitz, Plebiscytowa 35; Bielitz, Republikanska 4, Tel. 1294

Volksstimme Bielitz-Biala u. Umgebung

Neue Vorschläge in Prag

Unterbrechung der Verhandlungen wegen eines Zwischenfalls

Prag, 7. September. Seitens der tschechoslowakischen Regierung wurden die angekündigten neuen Vorschläge zur Lösung der sudetendeutschen Frage bekanntgegeben. Sie sind eine Skizze der geplanten Reformen.

Die neuen Vorschläge nähern sich stark den von der Henlein-Partei aufgestellten Forderungen, doch werden einige nicht berücksichtigt, nämlich die Anerkennung der „nationalsozialistischen Weltanschauung", die Stationierung von Regimentern von nur örtlicher Rekrutierung in den Sudeten und die gemachten Vorbehalte außenpolitischer Natur.

Den Sudetendeutschen wird eine lokale Autonomie nach dem System der Schweizer Kantone zuerkannt.

Die neuen Vorschläge wurden am Dienstag morgen dem Vertreter der Sudetendeutschen Partei, Abg. Kundt, übermittelt, wovon dieser die Mitglieder der Verhandlungsdelegation inKenntnis setzte. Um 13.30 Uhr wurden die SdP-Vertreter Kundt und Rosche vom Regierungschef Dr. Hodza zu einer längeren Unterredung empfangen. Eine weitere Unterredung wurde für 19 Uhr vereinbart.

Die Verhandlungsdelegation der Sudetendeutschen Partei trat hierauf zu einer Sitzung zusammen, um die neuen Vorschläge zu studieren.

Während dieser Sitzung traf die Nachricht von einem Zwischenfall in Mährisch-Ostrau ein. Hier demonstrierte vor dem Gerichtsgebäude eine Menschenmenge gegen angebliche schlechte Behandlung von in Haft genommenen Mitgliedern der Sudetendeutschen Partei. Beim Abdrängen der Menschenmenge erhielt ein sudetendeutscher Abgeordneter von einem Polizisten einen Schlag mit der Reitpeitsche. Die Verhandlungsdelegation hat zum Protest gegen diesen Vorfall beschlossen, die Verhandlungen mit der Regierung zu unterbrechen.

Von dem Beschluß der Unterbrechung der Verhandlungen aus Anlaß des Zwischenfalles in Mährisch-Ostrau setzte die Verhandlungsdelegation der Sudetendeutschen Partei den Präsidenten Benesch, den Ministerpräsidenten Hodza und den englischen Vermittler Runciman in Kenntnis. Als Grund für diese Unterbrechung der Verhandlungen gab die Verhandlungsdelegation an, die Regierung sei nicht in dem Maße Herr der Situation, um die für meritorische Verhandlungen notwendige Ruhe zu garantieren.

Ministerpräsident Hodza erklärte den SdP-Vertretern, daß er den Zwischenfall in Mährisch-Ostrau genau untersuchen werde und er werde über das Ergebnis am Mittwoch morgen Mitteilung machen.

Ueber die Einstellung der Sudetendeutschen Partei zu den neuen Vorschlägen verlautet aus der Partei nahestehenden Kreisen, daß es weiterer Feststellungen über die Rahmenvorschläge bedürfe, bevor die Sudetendeutsche Partei in die Lage kommen kann, Stellung zu nehmen.

Antideutsche Aktionen

Kampfansagen der polnischen Nationalisten gegen deutsche Bürger Polens

Wie die polnischen Blätter melden, hat der Zentralverband der landwirtschaftlichen Organisationen aus Graudenz von einer Tagung der Vertreter der polnischen landwirtschaftlichen Berufsverbände in Pommerellen eine Entschließung zugesandt erhalten, in der erklärt wird, daß die polnischen Landwirte auf „gesellschaftlichem und wirtschaftlichem Gebiet, besonders aber auf dem Gebiete der Genossenschaften und des Landbesitzes", den Deutschen in Pommerellen den Kampf ansagen. In der Entschließung wird behauptet, daß die Deutschen auf landwirtschaftlichem Gebiet in Pommerellen eine größere Rolle spielten, als sie ihnen zahlenmäßig zukomme, und daß deshalb auf dem Gebiet des Genossenschaftswesens Reformen durchgeführt werden müßten, um den deutschen Anteil an der Landwirtschaft Pommerellens herabzudrücken. Die Entschließung spricht die Erwartung aus, daß die pommerellische Landwirtschaftskammer und die anderen Organisationen die polnische Landwirtschaft im Kampf gegen das deutsche Element unterstützen.

Die im Regierungslager stehende „Gazeta Pomorska" meldet aus Thorn:

In den Vormittagsstunden des Sonntags übten die Sturmabteilungen des Verbandes des Jungen Polen eine Blockade der Konditorei Dorsch aus. Die uniformierten Mitglieder des Verbandes des Jungen Polen besetzten alle Plätze an den Tischen, ohne die anwesenden deutschen Gäste zu stören. Die eintretenden Polen wurden dagegen darauf aufmerksam gemacht, daß die Konditorei Dorsch ein deutsches Lokal sei und aus diesem Grunde von Polen nicht besucht werden dürfe. — Im Anschluß an diesen Bericht bemerkt das Blatt, daß sich diese Blockade außerordentlich gut bewährt habe. Der Verband des Jungen Polen werde die Namen aller derjenigen Polen veröffentlichen, die deutsche Lokale besuchen, oder die Betriebe unterstützen, deren Eigentümer Deutsche sind.

In Bromberg wurden an mehreren deutschen Geschäften gedruckte Zettel angeklebt, die in polnische Sprache folgende Sätze enthielten: „Der letzte Zug nach dem Vaterland fährt um 12 Uhr ab!" — „Kauft nicht bei Deutschen!"

Graf Westarp — 15 Jahre Zuchthaus

In Berlin fand am 24. August vor dem „Volksgericht" im geheimen Verfahren ein großer politischer Prozeß statt, der mit der Verurteilung von 72 Angeklagten endete. Die markanteste Persönlichkeit unter den Verurteilten ist der ehemalige Führer der Konservativen Partei im Deutschen Reichstag, Graf Westarp. Er hat schon im kaiserlichen Deutschland eine große Rolle gespielt und trat nach dem Kriege der Deutschnationalen Partei bei, wie sich die Konservativen nach 1918 nannten. Bald jedoch wurde er in der Führung durch den gewandteren Hugenberg verdrängt und war in der volkskonservativen Partei tätig.. Seine Verurteilung zu 15 Jahren Zuchthaus soll wegen monarchistischer Agitation erfolgt sein.

Gegen seine Mitangeklagten, unter denen sich zwei weitere führende Reichstagsabgeordnete der Deutschnationalen befanden haben, wurden ebenfalls hohe Zuchthausstrafen ausgesprochen.

Oesterreichischer Legitimistenführer im Konzentrationslager gestorben

London, 7. September. „News Chronicle" meldet aus Berlin, daß im Konzentrationslager in Dachau im Alter von 50 Jahren Baron Lesser, der gewesene Vorsitzende-Stellvertreter der legitimistischen Bewegung in Oesterreich und Vorsitzender der Vereinigung katholischer Schulen gestorben ist. Baron Lesser wurde am 12. März d. J. verhaftet, befand sich bis Juli im Gefängnis in Wien, von wo er ins Konzentrationslager nach Dachau übergeführt wurde.

Nürnberger Parteitag

Mit ungeheurem Lärm und Geschrei, mit Fanfarenklängen, Glockengeläute, Fahnenrauschen, Marschmusik und Stiefeldröhnen, mit Festtheater und Einzugsgepränge begann in Nürnberg jene alljährliche Zeremonie, die man immer noch als einen „Parteitag" bezeichnet. Diesen politischen Ehrennamen verdient ja nun allerdings diese nationalsozialistische Veranstaltung nicht, denn eine Partei will immer nur ein „Teil" sein, der mit anderen Teilen, mit anderen Parteien zum Wohle des Ganzen, des Staates wirkt. Die Nationalsozialistische Partei hat sich für das Ganze erklärt und alle anderen politischen Parteien gewaltsam ausgerottet. Es beleuchtet gerade in diesen Tagen den Charakter dieser Partei Hitlers in eindeutiger Weise, wenn aus Berlin die Meldung kommt, daß der 74jährige Graf Westarp, der frühere langjährige Führer der Konservativen und der Mitbegründer der Deutschnationalen Partei, jetzt wegen „Hochverrates" und des Versuches des Wiederaufbaues verbotener Organisationen zu fünfzehn Jahren Zuchthaus verurteilt worden sei. „Du sollst nicht andere Götter haben neben mir", so lautet eben das Prinzip der faschistischen Totatiltät im Gegensatz zum Gedanken der demokratischen Meinungs- und Parteienfreiheit.

Die Nationalsozialisten sind auf ihren Nürnberger Parteitag jedenfalls trotzdem stolz. Im allgemeinen und heuer ganz besonders. Sie stellen mit selbstzufriedener Wichtigkeit fest, daß sich die ganze Welt dafür interessiere, was Hitler sagen werde.

Tatsächlich ist das Ohr der Welt in Nürnberg. Das liegt aber nicht an einer „außergewöhnlichen Wertschätzung", die man damit der Persönlichkeit Hitlers zugesteht, sondern ganz einfach an der äußerst gefährlichen Weltlage, zu der sich nun der deutsche Reichskanzler äußern muß, nachdem die Politik des Dritten Reiches diese explosive Situation erst herbeigeführt hat.

Die führenden Außenpolitiker Deutschlands haben von ihrem Rezept, mit der Kriegslunte in der Hand von anderen Staaten unerhörte Zugeständnisse und eine immer wieder gezeigte Nachgiebigkeit zu erpressen, bis zu dieser Stunde gewiß reichlich Gebrauch gemacht. Aber seit dem 21. Mai, und besonders seit dem 27. August, seit der Rede Sir John Simons, ist es nun soweit, daß man sich in London, Paris, Prag und Moskau nicht länger bluffen lassen will. Hitler muß jetzt Farbe bekennen. Will er es zum Kriege treiben oder nicht? Diese Frage muß er in Nürnberg beantworten. In der bisherigen Ungewißheit kann es nicht weitergehen. Es ist also kein Wunder und nicht gerade ein internationales Kompliment, wenn die ganze Welt jetzt ungeduldig auf die Antwort wartet, die in Nürnberg gegeben werden muß, wenn dort die Entscheidung fällt, wie sich die SdP zu dem neuen Vorschlag der Prager Regierung zu stellen hat

Es wäre eine böse Selbsttäuschung, wenn man in Berlin dieser gespannten Erwartung eine falsche Deutung gäbe. Wenn man das etwa für „Angst vor Deutschland" hielte, was die Welt in atemloser Unruhe versetzt. Natürlich fürchten alle Völker den Krieg. Aber sie fürchten beileibe nicht die deutsche Heeresmacht. Das ist nämlich ein gewaltiger Unterschied. Die Front der demokratischen Staaten stellt heute ein Kriegspotential dar, dem Deutschland mit seinem einzigen und noch dazu nicht einmal hochverläßlichen Achsenfreunde nichts Annäherndes entgegenstellen kann. Wir denken dabei nicht nur an die von London über Paris nach Prag und Moskau reichenden Militärkraftlinien, wir denken vielmehr auch an die finanzielle, wirtschaftliche und moralische Koalition, die heute fast lückenlos alle Nationen der Erde gegen die faschistischen Angriffstendenzen vereinigt. Wenn der amerikanische Botschafter in Paris am vergangenen Sonntag dem französischen Außenminister erklärte, daß Amerika einen europäischen Krieg als Bruderkrieg betrachten und seine Freundschaft zur französischen Demokratie sich entsprechend bewähren werde, so liegen damit erneut moralische und sachliche Zusicherungen vor, die in der Tat, wie richtig gesagt worden ist, Deutschlands moralische Isolierung vollständig gemacht haben.

Das also ist es nicht, was die Welt fürchtet, daß ein faschistisches Deutschland siegreich sein könne. Daß deutsche Militäraktionen Erfolg hätten, dazu ist ja die Stimmung im Reiche auch viel zu zersetzt, sind die Nöte

Deutschlands an Lebensmitteln und Rohstoffen viel zu drückend. Sondern die Welt fürchtet — mit Recht — jeden Krieg, auch den Krieg, der den demokratischen Staaten mit hundert Prozent Sicherheit den Sieg und dem Hitlerregime den totalen Untergang brächte. Denn auch dieser Krieg kostet Opfer, furchtbare Opfer, die kein Mensch, der bei Sinnen ist, wünscht.

Wir vermuten, daß Hitler unter dem Druck der überlegenen Gegenkräfte sich heute in Nürnberg zum „Frieden" bekennen muß. Wenn er sich dafür von seinen braunen Claqueuren als Friedensbringer der Welt will feiern lassen, und wenn ihm eine höfliche Weltpresse dafür etwa Artigkeiten sagen wird, so wird das niemanden weiter aufregen. Sei's darum!

Aber was wird sich Hitler für dies Bekenntnis zahlen lassen wollen? Umsonst will er ja schließlich seine Mobilisierung nicht in Szene gesetzt haben, etwas wird aus seiner Friedensbereitschaft für seine außenpolitischen und weltwirtschaftlichen Pläne dabei doch herausspringen sollen. Eine Unterbrechung auf dem Wege nach Südosteuropa, nach dem Balkan und dem Persischen Golf kann und will das bankrotte Regime doch nicht ertragen.

Die faschistische Bestie hat den Rachen weit geöffnet und braucht bereits wieder ein neues Opfer. Der sudetendeutsche Bissen aber fängt wohl an, ihm allmählich ungenießbar zu erscheinen. Es wird Herrn Hitler heute wohl nicht leicht werden, in Nürnberg eine Formulierung zu finden, die ihm den Weg aus der Sackgasse öffnet, in die er sich hineinmanövriert hat.

TUR-Tagung in Gdingen

Am Sonntag wurde in Gdingen die TUR-Tagung vom Vorsitzenden Genossen Czapinski eröffnet. Längere Begrüßungsansprachen hielten die Genossen Arciszewski, Stanczyk, Rusinek u. a. Genosse Rusinek betonte die besondere Bedeutung der sozialistischen Arbeiter Gdingens in bezug auf den grenznahen braunen Faschismus. Mit langanhaltendem Beifall wurde die Rede des tschechischen Genossen W. Jankowec aufgenommen, welcher von dem schwerem Abwehrkampf der tschechischen Demokratie gegen die unverantwortlichen hitlerfaschistischen Kriegshetzer sprach.

Nach den Begrüßungsansprachen wurden folgende Referate gehalten: Genosse Puzak über „Den Kampf um die Ostsee in der Geschichte Polens", Genosse Czapinski über „Faschistische oder sozialistische Kultur". Während der Sozialismus zur Humanität und Freiheit erzieht, dienen sämtliche Erziehungsprobleme des Faschismus einzig und allein der Vorbereitung für den totalen Krieg. Genosse Piotrowski sprach als Generalsekretär des TUR über „Die Tätigkeit und Bedeutung des TUR". Zum Schluß wurde einstimmig eine Resolution des Genossen Piotrowski angenommen, in welcher Gdingen als der Nationalstolz Polens und als Werk des ganzen schaffenden polnischen Volkes bezeichnet wird und der unverbrüchliche Wille zum Ausdruck gebracht wird, infolge der Hitlergefahr die Unabhängigkeit Polens und den Zugang zum Meer verteidigen zu wollen. Ferner wurde die enge Zusammenarbeit mit der klassenbewußten Arbeiterbewegung unterstrichen — bis zum Endsieg des freien Menschen in Polen.

Am 5. September tagten die TUR-Delegierten in Wielka Wies (Hallerowo), wo Organisationsprobleme und Arbeitsziele für die nächste Zukunft erörtert wurden. Hier fand die Tagung auch ihren Abschluß.

Die TUR-Tagung hat erneut bewiesen, daß die Arbeiterbildung und der kulturelle Aufstieg der Arbeiterschaft die beste Gewähr bilden — für die Erhaltung der Freiheit und den Sieg des Sozialismus. (aes)

Der Hafen von Marseille unter militärischer Kontrolle

Paris, 7. September. Nachdem die Hafenarbeiter die Vorschläge der Unternehmer, die in Verständigung mit dem Arbeitsminister gemacht wurden, abgelehnt haben, hat die Regierung zu energischen Maßnahmen gegriffen. Nach einer heute im „Journal Officiell" veröffentlichten Verordnung, wurde der Hafen von Marseille mit sofortiger Wirkung unter militärische Kontrolle gestellt.

Paris, 7. September. Wie hier berichtet wird, haben die Gewerkschaften der Bergarbeiter des Norddepartements beschlossen, den Sammelvertrag, der am 1. September zwischen den Arbeitgebern und dem Zentralverband der Bergarbeiter abgeschlossen wurde, nicht anzuerkennen.

Für die Unabhängigkeit der Gewerkschaften

Paris, 7. September. Der nationale Rat der französischen Bergarbeiter hat seine Mitglieder für den 8. September einberufen, um darüber zu entscheiden, wie die Angriffe der kommunistischen Partei gegen die Föderalvereinigung beantwortet werden sollen. Das Kommunique wirft dem Blatte „Humanite" und den übrigen Organen der kommunistischen Partei vor, daß sie die Unabhängigkeit der Gewerkschaftsbewegung bedrohen.

Ueberall militärische Maßnahmen

Vorkehrungen gegen die faschistische Gewaltpolitik

Die faschistische und nazistische Methode, durch Gewaltandrohung oder sogar durch Gewaltanwendung zum Ziele zu gelangen, hat die internatinale Lage so zugespitzt, daß mit einer kriegerischen Auseinandersetzung gerechnet wird. Dies hat zur Folge, daß militärische Vorkehrungen gegen Gewaltaktionen getroffen werden. Ueber die getroffenen militärischen Maßnahmen berichten nachstehende Meldungen:

Paris, 7. September. Der Berliner Korrespondent der Agence Havas meldet:

Es bestätigt sich, daß die deutschen Reservisten unter 45 Jahren, die bisher nicht an Uebungen beteiligt waren, für drei Monate statt für 8 Wochen, wie ursprünglich festgesetzt wurde, einberufen werden. Die Verbindungsabteilungen, die in Deutschland besondere Einheiten bilden, werden 16 Wochen dienen. Diese Verlängerung der Uebungen wird damit begründet, daß die ursprünglich für 8 Wochen festgesetzte Zeit für die Ausbildung der Mannschaften zu kurz ist.

Die Rüstungsindustrie ist andauernd voll beschäftigt. Der größte Teil der Fabriken arbeitet ununterbrochen in drei Schichten.

Paris, 7. September. Die militärischen Sicherheitsmaßnahmen Frankreichs an der Grenze mit Deutschland können als durchgeführt betrachtet werden. Wie von gut unterrichteter Seite verlautet, wird derzeit nicht an eine Erweiterung dieser Sicherheitsmaßnahmen gedacht. Es ist selbstverständlich, daß die Maßnahmen sofort rückgängig gemacht würden, wenn eine wesentliche Entspannung in der internationalen Situation eintritt. Andererseits sind alle Vorbereitungen getroffen, um im Falle einer weiteren Zuspitzung der Lage die notwendigen ergänzenden Maßnahmen treffen zu können.

London, 7. September. Die englische Regierung bereitet gewisse militärische Vorkehrungen im Mittelmeer vor. Angesichts der Zweifel, welche über die Haltung Italiens herrschen, stellt man sich in London die Frage, ob die antisemitische Kampagne des Faschismus nicht den Wunsch nach Harmonisierung der deutschen und italienischen Aspirationen im Mittelmeer bedeutet.

Nach weiteren Meldungen wird die englische Home-Fleet an der Nordseeküste Schottlands konzentriert, wo sie bis zum 14. November versammelt bleibt. Es soll sich insgesamt um 51 Einheiten handeln. Diese Maßnahme wird in englischen Marinekreisen nicht als bloße Flottenübung gewertet. Man betont, daß die englische Flotte angesichts der gespannten internationalen Situation auf alle Möglichkeiten vorbereitet sein müsse.

Italiens Kosten in Spanien: 17 Millionen

So sieht die „Nichtintervention" aus

London, 7. September. Eine Bilanz der italienischen Kräfte und Geldmittel im spanischen Kriege veröffentlicht der diplomatische Korrespondent des „Daily Herald". Danach hat die italienische Regierung vom Beginn des Bürgerkrieges bis Ende Juni für die Unterstützung Francos 17 Milliarden Lire ausgegeben. Von dieser Summe wurden 4½ Milliarden im Jahre 1936 ausgegeben, 9 Milliarden im Jahre 1937, 3½ Milliarden in den ersten 6 Monaten dieses Jahres.

Während des Juli und August d. J. wurden 30 000 italienische Legionäre nach Spanien geschickt. Die Gesamtzahl der italienischen Freiwilligen in Spanien wird jetzt auf 70 000 geschätzt gegen 8000 deutsche.

Von den Kampfesfronten

Barcelona, 7. September. Das Verteidigungsministerium berichtet: Gestern dauerten die heftigen Kämpfe in allen Abschnitten der Ebro-Front an. Den Angriffen der Aufständischen auf die Positionen nördlich von Cerbera bis Serra de Caballe setzten die Regierungstruppen energischen Widerstand entgegen. Die Aufständischen erlitten schwere Verluste.

Die Flugzeuge der Aufständischen bombardierten gestern den Hafen von Alicante, wobei der dort ankernde britische Dampfer „Marwia" beschädigt wurde.

Der Spezialkorrespondent des Londoner „Daily Herald" hat als erster die Erlaubnis erhalten, die gebirgige Estremadura-Front zu besuchen. Er schreibt seiner Zeitung folgendes: „Seit letzter Woche hat sich die aufständische Offensive in einen langsamen Rückzug verwandelt. Die Batterien der Regierungstruppen beschießen heute Cabeza del Buey, die Schlüsselstellung der Aufständischen. Die einzige Eisenbahnlinie ist durch einen getroffenen Munitionszug blockiert und vom Geleise bleibt nichts übrig als eine Masse verbogener Schienen. Als die Aufständischen versuchten, den Ring der Republikaner um Cabeza del Buey zu sprengen, warf sich die maurische Kavallerie gegen die republikanischen Soldaten, die scheinbar flohen. Die Mauren wurden umzingelt und gefangen genommen. Sie wurden durch einen Tank eskortiert nach Almaden gebracht. Unter ihnen befand sich ein aus Sevilla stammender Hauptmann namens Francisco Llosen, der mir sagte, daß ihn die republikanische Gegenwehr sehr erstaunt habe. Man erwartete den Fall von Almaden schon vor drei Wochen; deutsche Experten warten die ganze Zeit in Lerida, um die Leitung der Quecksilberminen in Almaden zu übernehmen. Die für die Offensive nötigen Truppen der Aufständischen waren von der Madrid-Zone weggezogen worden, woher sie durch die Berge der Provinz Toledo herbeigeführt werden sollten, aber durch die Republikaner erwartet wurden. Eine lange Strecke der schmalen Straße wurde unterminiert und die Minen zur Explosion gebracht, als die Straße durch die Berge voll von aufständischen Truppen und Kriegsmaterial waren."

Die Kämpfe um Hankau

Neuerdings Dämme am Gelben Fluß durchstochen

Tokio, 7. September. Die japanische Domei-Agentur berichtet, daß die chinesischen Truppen die Dämme am Gelben Fluß in der Nähe von Uensen gesprengt haben, um den Vormarsch der japanischen Truppen aufzuhalten.

Zu der Aktion der Japaner gegen Hankau wird berichtet, daß fast an allen Fronten heftige Kämpfe stattfinden.

Die Japaner haben in verschiedenen chinesischen Häfen mit der Landung neuer Truppen begonnen. Ferner wurden in der Nähe von Tientsin japanische Truppen gelandet, die in Nordchina eingesetzt werden sollen.

Japaner verüben Massenmorde

Hankau, 7. September. Wie berichtet wird, ist die im Westen von Hankau gelegene Kleinstadt Schinschan am 29. August infolge Bombardierung durch japanische Flieger vollständig zerstört worden. Mehr als 4000 Personen wurden dabei getötet oder verletzt. 50 japanische Flugzeuge warfen Brand- und Sprengbomben ab. 2000 Häuser wurden zerstört.

Die Agentur Central News meldet aus Tschantschan, daß die Japaner in den Dörfern der Umgebung Tajuans im nördlichen Teile der Provinz Honan 3800 chinesische Zivilpersonen getötet haben. Es soll dies eine Vergeltung für die Erschießung einiger japanischer Soldaten durch irreguläre chinesische Abteilungen gewesen sein.

Stellvertr. Außenkommissar Stomonjakow entlassen

Moskau, 7. September. Aus dem sowjetrussischen Gesetzblatt geht hervor, daß der zweite stellvertretende Kommissar des Aeußern Stomonjakow von seinem Amt entlassen worden ist. Ob er andere Verwendung finden soll, ist nicht bekannt.

Stomonjakow, der aus Bulgarien stammt, war von 1921 bis 1924 sowjetrussischer Handelsvertreter in Berlin. Seit 12 Jahren war er einer der obersten Funktionäre im Außenkommissariat.

In der Moskauer Zeitung „Rabotschaja Moskwa" wird der aus Deutschland emigrierte Kommunist Wilhelm Pieck nunmehr als Leiter der Internationalen Roten Hilfe bezeichnet.

Aus Welt und Leben

e Unterdrückung des Aufstandes in Chile

Santiago de Chile, 7. September. Nach den etzt eingelaufenen Berichten ist der Aufstand durch die rem rechten Elemente hervorgerufen worden. Alle Anrer des Aufstandes in der Hauptstadt wie in der Prz wurden verhaftet. In der Hauptstadt herrscht völ Ruhe.

Neue rumänische Flottenbasis

Bukarest, 5. September. Ueber Initiative des nigs Karol betraute das Ministerium für Marine und ffahrt nach eingehendem Studium der von dem engen Flottenfachmann Admiral Henderson begutachte Pläne die rumänische Industrie mit dem Bau einer ßen Flottenbasis auf dem Tasaulsee an der Küste des warzen Meeres, etwa 20 Kilometer nördlich von stanza. Der neue Hafen, dessen Bau einen Aufwand 3 bis 5 Milliarden Lei erfordern wird, soll einen um Zehnfache größeren Flächenraum als der Hafen von stanza erhalten und hinreichend tief angelegt werden, it dort die Typen aller Kriegsschiffe ankern können. Arbeiten sollen beschleunigt durchgeführt werden.

Britische Bürgerrechte für Mitglieder der Zarenfamilie

London, 7. September. Gestern wurde drei Mitdern der russischen Zarenfamilie das britische Bürgert zuerkannt. Es sind das Enkel der Großfürstin ia, der Schwester des ermordeten Zaren, Alexander, hael und Xenia, die alle in England studieren.

Flugunglücke in England

London, 7. September. Gestern abend ist in der e der Stadt ein Militärflugzeug abgestürzt und vernnt. Die beiden Insassen kamen dabei ums Leben.

Rom, 7. September. In Vicenz sind während eines ungsfluges zwei Flugzeuge in der Luft zusammenßen. Das eine Flugzeug konnte landen und erlitt leichte Beschädigungen. Dagegen ist das zweite zeug abgestürzt und die drei Militärpiloten erlitten Tod.

Folgenschwere Ereignisse in USA

Zahlreiche Tote und Verletzte.

Durch eine Wasserhose wurden die Dörfer rison und Springs in den Rocky Mountai betroffen. hs Personen wurden getötet, zahlreiche andere verletzt 20 Häuser wurden vernichtet.

Bei einem Autobusunglück, das sich bei Belt in Nord-Karolina (USA) ereignete, wurden fünf sonen getötet und 28 verletzt.

Das 31. Kind geboren

Eine 41jährige Frau in der Nachbarstadt Belgrads, dieser Tage ihrem Mann, dem Färbermeister Valerdas 31. Kind geschenkt. Während sie bis dahin ausßlich Mehrlingsgeburten zur Welt gebracht hatte, ist letzte Kind ein kräftiger Knabe. Der Bürgermeister Belgrad hat die Patenstelle übernommen.

Sport

Arbeitersport-Wettbewerbe in Kattowitz

Populärer Eisenbahnzug von Lodz ab.

Am 17. und 18. September finden in Kattowitz Arbeiter-Sportwettbewerbe statt, an welchen die Repräsentationen von Lodz, Oberschlesien und einige polnische Mannschaften aus der Tschechoslowakei teilnehmen werden. Außer diesen leichtathletischen Wettkämpfen treffen sich noch drei Mannschaften im Männer-Netzball sowie die Handballer von TUR (Lodz) und RKS (Kattowitz). Die Sportveranstaltungen schließen mit einer Akademie ab.

Im Zusammenhang mit diesen Wettbewerben ist es den Lodzer Arbeitersportvereinen gelungen, einen sogenannten populären Eisenbahnzug nach Kattowitz zu organisieren, welcher von Lodz am 16. l. Mts. um 22 Uhr Uhr abgeht. Die Rückfahrt von Kattowitz erfolgt am Montag, dem 18. September, um 4 Uhr morgens. Die Fahrt hin und zurück mit der Eintrittskarte zum Sportplatz wird Zl. 9,20 kosten. Einschreibungen zu dieser Fahrt nimmt das Lodzer Sekretariat des Arbeitervereins für Touristik (Poludniowa 28) täglich entgegen.

Vor den Lodzer B-Klasse-Meisterschaftsspielen.

An den Fußballmeisterschaftsspielen der Lodzer B-Klasse nehmen folgende Mannschaften teil: Widzew, Boruta (Zgierz), LKS Ib, Sokol (Alexandrow), Hakoah, Bar-Kochba, Tur und Sokol (Lodz). Die Spiele sollten am 25. l. Mts. beginnen, doch ist wegen des Länderkampfes Polen — Jugoslawien davon abgesehen worden. Die Spiele beginnen wahrscheinlich am 2. Oktober.

Der Boxkampf Geyer — IKP am Sonnabend.

Der Boxkampf Geyer — IKP findet nicht am Sonntag, wie anfänglich angekündigt wurde, sondern am Sonnabend, dem 10. September, im Geyer-Saale statt, und zwar um 20 Uhr.

Der Boxer Pisarski (Geyer) ist von seiner Handverletzung noch nicht geheilt, so daß sein Mitwirken am Kampf Geyer — IKP recht fraglich erscheint.

Das Publikum auf der Rundfunkausstellung in Warschau

Wenn man die Räumlichkeiten der allpolnischen Rundfunkausstellung besichtigt, sieht man nicht nur alles, was auf dem Gebiete des Rundfunkwesens an Technik interessant oder wissenswert ist, sondern auch die verschiedenartigen Interessenkreise des Publikums. Sicher ist jedenfalls, daß jeder stark beeindruckt die Ausstellung verläßt und sich für den Rundfunk mehr als bisher interessiert. Besonders bemerkenswert ist jedoch das starke Interesse der Jugend für die Ausstellung.

Wenn man nun das Interesse der Besucher in einer speziellen Richtung charakterisieren will, so ist folgendes zu sagen: Die männliche Jugend gruppiert sich um den Ausstellungsführer, einen Fachmann. Alles, was dieser erläutert, wird lebhaft diskutiert. Besonders interessiert sich die Jugend für das Zimmer der Kurzwellen.

Für die technischen Geräte interessieren sich wiederum stark die Familien, besonders die Familien vom Lande oder der Provinz. Das Interesse auf diesem Gebiete ist verständlich, weil die Kenntnisse dieser Besucherschicht knapp sind. Sie erweitern hier ihre Kenntnisse in technischer Beziehung, um diese dann im Heim praktisch zu verwenden. Es kommt nicht selten vor, daß ihr Sohn, meistens noch Schulbesucher, mit Sachkenntnis Erklärungen abgibt. Er kennt dann nicht nur die Kompliziertheit und Veränderungsmöglichkeit der verschiedenen Geräte, sondern sehr oft auch die Verbesserungen beim Bauen oder Umbauen des Apparats.

Dann gibt es eine Besucherschicht, die mehr aus praktischen Ursachen die Ausstellung besucht. Sie betrachtet die neuartigsten Apparate, um dann mit der festen Absicht die Räume zu verlassen, sich einen guten Apparat zu kaufen. Es sind dies besser bemittelte Besucher, die den industriellen Teil besuchen.

Das größte Interesse aber für alle Abteilungen der Ausstellung haben solche Besucher, für die bisher der Rundfunk ein unergründliches Geheimnis bildete. Es sind das die Dorfbewohner, wo der Rundfunk noch nicht erreichbar war. Sie möchten mit den Augen am liebsten alles verschlingen. Alles muß gesehen werden, ohne die Einzelheiten zu vergessen. Warten doch die langen Winterabende mit ihrer gähnenden Langeweile. Und wenn sich nur ein Detektor für diesen Besucher erstehen ließe!

Jedenfalls steht fest, daß die Ausstellung unter allen Bevölkerungsschichten das größte Interesse wachgerufen hat. Damit ist der Zweck dieser Ausstellung, die stark propagandistisch ausgebaut ist, vollauf erfüllt. Die Früchte werden nicht lange auf sich warten lassen. Die Radioindustrie und die Abonnentenliste des Rundfunks werden dies in der nächsten Zeit beweisen können.

Es ist noch zu erwähnen, daß die Ausstellung wegen des großen Interesses, das sie erweckt hat, noch um weitere 5 Tage verlängert wird. Demnach wird sie erst am 11. September geschlossen. Der Rekord an Besucherzahl war am Sonntag zu verzeichnen, deren Zahl 10 000 erreichte.

Radio-Programm

Freitag, den 9. September 1938.

Warschau-Lodz.
7,15 Morgenmusik 11,25 Volksliedsingen 14,20 Schallpl. 16,05 Potpourri 17 Unter harten Menschen 17,10 Tanzschkonzert 18 Natur und Technik 18,10 Schallpl. 19 Gesangrezital 19,30 Konzert 21,10 Konzert 21,50 Sport 22,05 Tanzmusik.

Kattowitz.
14 Musik 17 Plauderei 17,10 Musik 17,50 Mitteilung 22 Sport 22,15 Solistenkonzert.

Königswusterhausen (191 kHz, 1571 M.)
6,10 Schallpl. 6,30 Frühkozert 12 Konzert 14 Allerlei 16 Konzert 19 Musik aus der Ostmark 20,15 Nürnberg-Echo 22,20 Nachtmusik 23 Wiener Sinfoniker spielen.

Breslau.
12 Konzert 14,30 Großkonzert 19 Abschied vom Sommer 20 Großkonzert 22,30 Schallpl.

Wien (592 kHz, 507 M.)
12 Konzert 14,30 Großkonzert 17,30 Rhapsodie aus Wien 19 Konzert 20 Großkonzert 22,30 Tanz und Unterhaltung.

Prag.
12,45 Konzert 16,15 Violinkonzert 17 Gesangkonzert 20,20 Aus Operetten.

Auf Umwegen zum Glück

Roman von H. Schneider

(53. Fortsetzung)

Aber die Sache war damit nicht abgetan. Bärbe e alles gehört, und als Karl-Ludwig mittags nach e kam, überfiel sie ihn mit einem Schauerbericht. Er e ruhig zu, aber es war ihm selbstverständlich nicht hgültig, wenn Bärbe recht haben und das junge chen ungut zu seiner armen Kleinen sein sollte. Frei leidenschaftlich und zornig konnte Gina werden, das te er aus eigener Erfahrung!

Er ging in das Kinderzimmer und sah nach kurzem s schweigend zu, wie Gina hier und dort ein wenig äumte. Leise ging er an Giselas Bettchen und betete das Kind. Er konnte nichts Auffälliges bemeres schlief wie sonst. Aber jetzt — jetzt regte es sich; seufzte ein wenig. Dann verzog es das Mündchen, wollte es im Schlafe weinen. Die eine Hand fuhr hig über die Decke, und nun öffneten sich die Augen. aftrunken sah das Kind umher, und als es Gina t gleich gewahrte, rief es klagend: „Nina —", ihren en abwandelnd.

Sofort war Gina bei ihr. Mit ein paar Worten higte sie die Kleine, die auch sofort wieder einschlief. r nicht ohne abermaliges Seufzen, das sich fast wie Schluchzen anhörte.

„Hat Gisela geweint?" fragte Karl-Ludwig kurz. a errötete tief.

„Ja — und ich muß bekennen, durch meine Schuld—"

Sein Gesicht veränderte sich nicht. „Wie kam das?"

Sie stand mit gesenktem Kopf vor ihm. offenbar schämte sie sich, daß sie sich hatte so gehen lassen. Halblaut berichtete sie wahrheitsgemäß alles.

„Bärbe berichtete mir, Sie hätten die Kleine mehrere Male und sehr stark geschlagen —"

„Das lügt sie", fuhr Gina auf, ihre Augen blitzten. „Ich gab Gisela nur einen ganz leichten Schlag auf das Händchen, weil sie das Schüsselchen mit dem Apfelmus hinabstoßen wollte."

Karl-Ludwig sah in Ginas flammendes Gesicht. „Ich glaube Ihnen — und —" nun lächelte er, „es wird der erste und der letzte Klaps nicht sein, den meine Kleine da bekommen hat. Aber ich möchte Sie doch bitten, in Zukunft möglichst ohne Schläge auszukommen. Ich bin ein erklärter Feind körperlicher Strafen, besonders bei Mädchen. Freilich sehe ich ein, daß man Eigensinn oftmals nicht anders begegnen kann als mit einer Züchtigung."

„Ich glaube, es passiert mir nicht noch einmal", versicherte Gina ernst. „Das unglückselige Gesichtchen der Kleinen und ihr klägliches Weinen werde ich so bald nicht wieder vergessen."

„Nun, dann ist es gut. Aber jetzt wollen wir essen "

Sie gingen durch das Wohnzimmer, und Gina bemerkte, daß das Brustbild von Giselas Mutter, das über dem Klavier hing, mit einer Girlande von Immergrün und kleinen weißen Blüten geschmückt war. Auf dem Klavier stand außerdem ein großer Strauß roter Rosen.

Karl-Ludwig fing Ginas Blick auf. „Der Todestag meiner Frau ist heute", sagte er kurz, und Gina hörte ,wie schwer ihm die wenigen Worte wurden.

Gina sagte nichts, nur als sie sich setzten, kam es leise von ihren Lippen: „Nun tut mir meine Heftigkeit Giselchen gegenüber doppelt leid —"

Er fuhr aus schmerzlichem Nachdenken auf. „Das hat doch damit nichts zu tun! Uebrigens — meine Frau würde ihr Töchterchen wohl auch mal hier und da gestraft haben."

Er sagte das letzte nicht ohne Absicht, denn soeben brachte Bärbe das Essen. Die Alte warf einen mißbilligenden Blick auf ihren Herrn, einen zweiten, bitterbösen auf Gina — und dann sagte sie im Abgehen halblaut vor sich hin: „Jawohl — aber eine Mutter straft nicht, weil sie schlechte Laune hat. Das tun nur Fremde."

„Bärbe, mäßige dich", sagte Karl-Ludwig scharf, und Gina wurde erst blaß und dann feuerrot. Als Bärbe die Tür hinter sich geschlossen hatte, fuhr er fort, und es sollte wohl eine Entschuldigung sein: „Bärbe hing mit fast abgöttischer Liebe an meiner Frau; verzeihen Sie ihr die dumme Bemerkung."

Gina atmete rasch, sie kämpfte mit sich, und er merkte ihre Erregung. Sie zum erstenmal voll und aufmerksam musternd, fiel ihm plötzlich auf, daß sie nicht gut aussah, wie jemand, der nachts schlecht schläft, weil er Sorgen und Nöte irgendwelcher Art hat.

„Oder war Bärbes Bemerkung gar nicht so dumm, Fräulein Gina?"

Nun sah sie ihn an, flüchtig und scheu. „Nein! Schlechte Laune habe ich bestimmt nicht gehabt", beteuerte sie, „bloß —" und nun schwieg sie wieder.

„Sie haben Kummer, Fräulein Gina? Kann ich Ihnen vielleicht helfen?"

Das war kühl, unpersönlich gesagt. Karl-Ludwig sah durch die offenstehende Tür auf das Bild seiner verstorbenen Frau und dachte: Vergib mir, wenn heute an deinem Sterbetag noch etwas anderes Raum in mir hat! Aber dieses junge Geschöpf betreut unser Kind —

„Helfen? Nein! Mit dieser unnangenehmen Sache muß ich allein fertig werden", und nun hatte Ginas junges Gesicht einen Ausdruck von Härte.

(Fortsetzung folgt.)

42. Polnische Staatslotterie 4. Klasse – 2. Ziehungstag (Ohne Gewähr)

TABELA NIEURZĘDOWA BEZ GWARANCJI

5.000 zł. — 75884
50.000 zł. — 26102
10.000 zł. — 3103
5.000 zł. — 18265 100024
2.000 zł. — 17749 19423 23411 24110 34012 54846 55332 59713 60734 61913 81342 87962 89359 91004 141446 142400 150229
1.000 zł. — 1324 8217 9300 13870 14276 16179 19797 28457 33518 37287 39275 45333 45751 50203 51967 62106 63941 65961 75902 77493 80289 81573 82239 85369 96866 105452 109428 116775 119754 127416 127833 149198 149637.

Wygrane po zł. 250.—

77 80 97 222 80 326 67 478 536 91 676 756 86 1324 42 88 583 715 42 70 952 84 2035 138 69 397 419 26 60 518 660 718 818 911 32 3026 128 254 313 401 2 511 607 55 731 84 4200 7 356 94 420 61 702 25 95 866 911 5057 59 156 210 12 15 38 346 74 478 540 56 600 6075 343 44 428 539 76 641 707 806 51 920 25 55 7120 215 44 90 369 74 408 34 78 532 670 718 56 64 85 915 8143 45 58 392 458 728 835 78 900 46 78 9051 182 630 76 94 746 66 79 889.

100 1 100 30 39 268 317 461 613 33 992 11220 78 307 88 635 58 790 854 92 901 53 82 12120 49 59 88 269 365 505 45 612 38 928 41 43 58 83 13194 302 18 43 494 527 648 710 69 94 963 14231 77 434 690 861 15143 56 285 322 481 675 92 843 997 16020 124 58 221 79 354 413 20 56 76 534 58 89 615 67 81 848 74 980 17117 419 665 68 748 834 36 908 62 18010 17 212 23 34 318 47 461 595 606 42 894 19245 355 429 655 739 55 809 49 921 3 86.

20151 96 213 96 591 606 740 21021 89 134 229 36 357 462 75 78 515 69 674 762 897 70 22083 97 559 634 58 708 827 60 68 87 23096 121 34 220 75 312 59 95 551 701 805 14 902 82 24001 20 69 78 217 77 95 590 96 99 990 97 25247 90 311 35 429 875 12 21 30 615 24 51 52 71 803 85 947 26012 184 228 30 316 92 410 33 55 556 620 40 50 713 857 85 95 930 33 27054 91 163 286 322 90 92 459 531 40 62 28376 474 546 606 34 92 708 911 36 95 29035 332 55 404 508 620 44.

30043 156 318 455 83 520 56 648 68 745 57 989 31043 46 62 198 226 96 642 49 750 802 5 40 41 910 90 32004 30 279 398 551 95 702 31 815 22 33025 103 52 394 466 503 15 704 504 27 61 64 909 13 47 34019 150 367 69 9 3865 919 20 35014 54 218 680 741 36018 18 94 253 80 484 632 947 81 89 37178 201 23 516 52 901 69 85 38124 39 88 435 663 787 802 900 53 39178 82 92 209 335 416 39 76 548 74 611 76 758 912 69 92

40306 71 72 586 920 41021 40 123 252 564 602 750 73 42212 324 437 514 676 806 19 46 930 43131 75 218 310 558 727 44040 73 137 66 323 65 316 472 92 650 70 757 45068 77 115 91 296 671 88 707 46021 130 282 25 74 98 574 736 89 888 922 63 47017 396 480 657 840 356 48020 38 88 157 346 460 98 549 81 610 64 731 847 936 48 68 49263 350 87 90 439 78 555 83 637 878.

50015 56 115 20 56 338 68 496 641 88 781 51007 202 628 52 842 52186 211 16 50 470 94 518 80 639 714 826 915 62 53080 126 257 476 602 37 54089 221 40 386 576 98 610 68 76 713 66 852 992 55065 108 496 514 22 646 80 716 90 56011 85 189 218 51 484 564 710 95 814 63 916 55 57178 204 06 402 64 529 81 89 602 30 786 826 975 80 58060 141 81 93 238 481 536 43 61 618 744 909 13 59015 38 207 416 628.

60528 410 513 58 67 614 61049 321 62 67 591 818 911 62001 15 21 88 17 251 70 370 83 407 78 709 59 801 61 63270 324 428 64018 71 80 92 185 213 26 356 424 70 504 94 635 99 736 84 65213 34 370 519 68 862 91 963 66044 258 395 547 673 871 67072 93 123 68 384 462 561 645 754 859 955 68001 232 415 41 514 47 58 90 637 84 87 794 801 985 69075 155 69 201 406 27 543 746 78 925 58.

70085 102 16 432 541 81 82 88 683 87 720 57 60 833 930 71203 418 87 599 670 85 808 32 933 42 72029 66 302 439 71 83 584 64 721 875 77 940 73110 71 232 307 21 31 405 21 28 538 630 42 45 739 890 74259 303 94 430 688 747 60 79 837 916 37 38 75011 137 226 38 412 519 67 94 793 902 76378 552 600 20 827 60 88 969 77133 216 376 549 87 611 21 994 78134 208 40 64 443 62 540 628 704 919 79067 72 129 51 261 87 363 67 654 763 928.

80031 58 230 55 316 20 79 545 60 509 19 26 41 59 641 52 760 865 959 96 81254 425 530 610 49 712 903 25 82002 106 84 203 47 771 364 85 619 96 730 81 808 65 83098 121 296 384 95 534 65 627 765 933 84052 53 125 333 603 781 98 825 902 26 85262 358 76 720 86 811 950 860145 89 276 88 447 58 625 59 90 834 958 87079 196 220 570 669 997 88049 178 292 422 583 608 66 895 900 89011 22 86 175 556 607 9 833

90146 86 255 301 21 26 71 431 581 670 838 900 29 91066 97 308 54 403 937 45 92164 233 37 61 339 639 83 734 36 93231 321 447 77 85 548 612 15 58 70 744 68 94021 295 336 51 591 989 95030 76 96 217 318 94 401 12 526 695 867 978 96212 62 304 457 70 656 737 877 97184 319 533 75 608 90 717 838 98021 52 164 93 324 48 92 99 485 576 78 99 629 709 61 915 99017 171 88 200 41 303 486 538 654 943

100056 58 406 505 73 858 928 101084 175 337 42 816 27 903 65 102035 53 239 53 409 38 547 91 103191 303 440 620 895 902 104041 42 94 169 305 44 508 87 897 105173 325 27 488 90 502 788 989 92 93 106140 30 518 48 70 797 107139 42 364 617 37 787 989 108253 365 547 61 681 952 109008 119 51 94 888 511 18 24 640 803 10 37

110070 72 116 310 480 600 794 111058 160 602 85 705 33 908 112064 65 97 97 196 423 93 606 908 113177 247 362 513 26 51 85 648 8222 58 932 114033 74 103 32 52 451 628 706 23 936 70 115047 156 288 365 432 626 28 59 790 818 989 116159 233 384 548 76 669 95 728 926 28 36 59 117229 394 577 695 118162 463 651 777 870 984 119019 111 222 48 80 318 22 430 655 781 930

1200063 87 280 392 407 535 645 68 91 712 887 914 56 121385 520 26 57 69 92 660 74 742 68 816 25 937 50 122209 93 341 102 515 643 863 123339 424 547 77 628 75 89 743 53 124125 43 58 294 98 428 93 517 668 738 833 69 950 125197 235 422 654 776 126110 81 212 303 52 474 507 784 955 127034 69 87 168 202 304 502 64 600 0: 72 758 878 128063 221 94 594 602 736 845 75 78 905 129180 338 429 547 619 74 716 971

130089 166 84 400 58 542 604 23 131284 592 609 13 40 80 703 67 873 909 77 97 132025 550 84 611 133281 352 74 559 655 72 89 947 57 58 134038 48 398 135086 103 329 850 92 136223 76 403 32 597 607 24 737 941 137124 488 557 87 650 79 784 850 55 58 65 138028 57 337 62 64 76 84 618 724 800 139253 90 381 90 458 719 892 922

140123 311 442 69 783 804 08 89 988 141148 209 444 533 56 674 757 811 16 43 906 142052 201 313 499 619 75 806 758 812 33 53 56 955 77 87 143331 42 452 558 628 50 738 884 879 97 144286 302 442 77 859 962 145042 69 144 83 255 355 427 507 661 84 837 51 923 146624 737 54 899 147095 138 459 522 682 95 735 859 950 148137 49 263 326 49 482 9 556 709 21 53 830 149009 120 209 309 47 427 741 808

150369 98 438 56 81 541 959 151150 229 353 429 97 698 891 936 71 152011 159 214 33 343 69 87 513 707 857 831 89 99 153142 676 889 928 53 154087 153 253 300 455 56 57 70 578 607 705 800 50 96 155046 14 76 453 76 559 607 0 69 87 707 23 83 98 156198 237 40 304 24 99 443 52 76 582 696 823 157361 434 640 805 914 24 158080 148 294 322 84 417 82 91 663 913 35 77 79 159176 233 310 50 492 648 743

CIĄGNIENIE DRUGIE

20.000 zł. — 19820
10.000 zł. — 5008 118511 29352 81134
5.000 zł. — 7685 54582 98109
2.000 zł. — 9495 17055 24958 30114 31803 43561 41438 40955 49037 58300 59285 71726 89478 130117 141370 142335.
1.000 zł. — 2704 3457 5369 10974 11848 20084 24495 29976 41739 42573 43194 60316 64307 74100 75371 76975 78099 93105 96052 100597 101857 102052 131457 132979 136365 142816 143171 144874 151508 152429 152716 157945 155109 155232.

Wygrane po zł. 250.—

31 130 344 900 5 40 1013 108 92 801 963 2209 10 47 415 525 71 692 731 830 990 3273 364 640 803 97 4038 253 98 419 525 688 817 5162 260 854 6105 15 37 564 7105 485 806 909 50 90 8017 160 548 94 727 913 20 43 9010 46 66 98 352 546 838 912 71 78

11053 103 69 339 403 501 19 23 646 746 51 895 919 12211 434 801 25 940 13193 250 501 11 690 14108 213 552 631 98 15120 89 373 482 628 766 16122 274 577 922 27 17186 253 545 706 803 18321 456 665 93 746 831 68 72 19124 240 308 440 97 592

20321 679 741 866 902 83 21143 345 590 624 75 711 949 22321 414 546 663 965 23077 204 433 59 599 825 24504 38 78 642 25116 403 584 794 981 26097 202 409 582 634 760 817 19 27213 74 385 447 588 679 731 817 32 28021 30 81 130 334 47 632 810 70 962 29193 534 48 668 796 862 983

30346 555 87 690 921 31235 522 772 32174 232 959 33269 427 891 958 34014 16 192 35181 514 850 87 36453 95 715 30 84 37010 175 376 560 689 723 811 908 38172 424 92 783 850 931 52 39059 80 176 288 517 22 729 819 80 96 990

40146 375 611 756 62 41258 498 826 32 42029 283 333 80 43330 629 745 857 915 44432 590 616 63 749 81 801 34 997 45034 368 422 24 655 58 716 942 46284 315 674 89 942 47054 104 19 84 246 551 867 96 48215 328 474 686 956 49020 128 34 98 305 556 609 88.

50185 214 90 358 414 15 48 862 96 51059 414 553 57 788 930 52130 50 78 250 362 622 54 869 53052 140 290 98 675 735 138 54003 87 583 700 94 919 47 55106 257 341 440 66 593 739 56033 40 51 636 44 874 900 15 37 57037 98 864 988 58033 65 226 77 342 494 691 750 59293 537 829 60.

60069 135 286 74 820 61048 82 142 523 648 830 912 62366 471 85 521 799 975 63001 27 38 138 200 454 94 510 882 959 4119 41 364 88 803 65075 366 479 625 66102 328 54 563 786 953 67129 390 676 944 69 68060 227 388 583 9039 47 337 55 718 96.

70040 282 629 45 704 71022 167 650 826 96 913 72085 374 457 765 900 73024 213 68 78 44 664 733 953 74041 258 513 778 914 75030 64 259 636 76649 938 39 77494 602 730 900 78447 577 887 91 7909 170 72 319 605 32.

80033 513 659 81045 82000 70 140 233 372 699 821 901 83104 380 693 865 920 84084 215 499 667 757 912 85050 215 65 516 77 602 71 724 915 86076 293 502 681 85 843 87347 733 801 9811 88067 95 561 712 98088 108 281 631 85 773 807.

90108 13 728 921 33 60 91060 559 815 950 92141 287 343 480 643 888 93426 527 39 986 94114 278 495 505 94 727 29 61 805 95402 523 64 636 790 936 96123 225 316 688 969 97183 228 65 720 88 98305 90 513 99207 62 331 429 770 80 89 848.

100397 439 544 841 51 909 61 101143 565 683 741 830 102029 250 841 103127 104134 244 45 379 795 820 901 105067 711 22 807 106015 295 556 59 880 107440 529 876 984 108128 905 41 82 109298 538 976.

110204 18 391 545 651 811 111713 82 112151 58 300 497 559 699 87 975 113275 76 572 74 114470 88 115212 337 531 606 23 714 985 116401 810 117012 83 294 385 717 862 909 118425 85 993 119163 305 73441 668 741.

120056 90 114 336 99 473 527 757 84 813 121198 329 641 737 946 122352 539 704 969 123248 411 57 881 124373 626 862 125189 261 371 90 588 671 796 848 126091 613 790 127434 514 658 778 809 15 128635 82 129062 454.

130149 70 350 85 426 547 131135 344 132010 22 214 450 133014 202 823 903 134062 134 790 910 135475 921 136155 237 318 749 90 137108 882 996 138042 134 247 524 72 609 10 35 758 139166 257 314 60 472 625 88 886.

140237 569 734 141241 60 303 18 513 763 866 981 142142 50 296 415 690 777 922 99 143556 846 89 144384 474 963 145166 395 517 37 647 799 146085 691 147500 692 837 932 148366 439 513 84 676 83 149612 44 48 716 91 905.

150122 408 528 151119 208 313 66 152441 64 77 818 99 153101 216 330 524 154501 811 155484 540 672 706 829 156037 268 434 617 751 157024 230 382 158072 83 327 637 776 934 159008 195 518 717 67.

CIĄGNIENIE TRZECIE

Wygrane po zł. 250.—

266 324 401 681 1426 650 51 753 888 973 2413 719 41 869 948 3294 98 414 573 648 4129 98 258 343 666 765 838 5095 137 406 16 698 760 884 995 6027 516 627 703 842 93 7006 37 161 823 907 8201 335 9103 78 221 841 79 92 99 980 88.

10073 278 453 727 82 836 950 11098 177 219 466 679 80 726 85 950 12122 234 428 626 709 902 13183 308 454 567 81 656 14253 700 68 984 15191 243 340 426 32 47 814 16127 286 357 428 591 770 95 826 942 55 65 17055 221 624 73 97 837 18429 64 782 19160 648 881.

20254 410 899 21287 543 778 93 22181 313 944 23108 97 202 44 38 24130 600 852 25048 372 710 26182 32 78 537 712 27 893 905 27147 647 2822 558 734 29050 456 798.

30017 616 842 991 31036 131 413 5 824 983 32296 823 33194 233 477 5 684 726 882 926 34021 65 332 350 113 646 942 36071 157 218 358 479 6 767 910 37082 184 590 601 12 83 90 7 38048 472 587 737 899 37 39184 529.

40015 77 303 750 955 41324 418 5 701 804 902 42304 58 747 43164 3 437 936 44438 746 52 906 45019 140 5 603 8 97 46263 331 51 61 423 35 730 858 47203 28 63 622 91 48485 823 944 49047 103 63 780

50052 69 78 82 278 700 946 51061 2 376 590 852 52047 448 595 53051 978 54338 64 987 55028 278 572 94 56037 159 443 47 521 706 860 57218 349 86 820 58017 48 130 708 59160 3 459 720 894 97

60017 543 88 894 61217 419 37 6 62154 312 58 565 63262 467 725 49 9 64170 523 698 903 57 2 65221 758 8 84 66938 67151 235 607 912 68105 491 93 662 819 69203 770

70737 71103 337 813 22 72047 58 7 949 73494 757 880 74019 165 860 750 124 241 505 98 77094 396 609 90 9 78154 78 420 91 511 685 956 91 795 658 846 947 90

80134 238 360 87 466 87 693 97 7 843 54 81005 297 399 420 85 648 821 345 51 816 74 87 83003 315 401 639 7 84158 61 272 418 63 562 607 732 9 85009 259 399 669 791 86406 85 870 387 468 666 931 88031 34 555 622 8 890093 110 286 84 484 797

90086 362 649 859 91011 150 252 3 466 905 34 92006 14 33 120 444 516 93464 559 629 956 94030 179 640 57 8 95262 96062 540 805 35 97118 340 5 602 86 717 12 80 98260 405 23 562 58 99093 159 286 379 508 13 684 94

100004 65 574 936 101628 985 102 282 668 733 884 103765 69 104281 750 105172 203 15 343 539 838 43 984 106301 40 580 883 107687 716 108897 109914 15 83

110015 177 590 111225 385 423 11 308 576 623 850 113306 606 906 20 114075 362 67 69 693 770 899 11 515 116011 293 450 55 55 500 37 966 117079 335 558 654 118022 180 58 519 119035 491 96

120330 97 525 121229 363 828 12 65 648 801 938 53 123049 100 55 882 124227 675 832 125140 263 126060 897 127029 406 65 128008 343 77 434 505 784 129502 26

130172 594 692 811 901 33 131201 855 925 132016 179 534 725 133185 134005 172 224 60 61 899 978 13 72 115 53 276 424 136054 104 32 13 26 494 630 735 822 928 38 138189 486 509 58 723 44 139483 513 794

140044 72 165 418 32 514 683 786 141018 120 909 49 142376 441 545 41 62 143175 239 337 448 603 82 934 144095 98 102 741 949 14505 318 503 736 928 146131 232 590 14 148166 205 425 506 15 69 868 14 845 95

150018 21 171 440 660 151026 75 65 464 82 566 86 633 793 152303 579 814 922 153255 416 692 792 917 154085 120 554 939 155019 15 157111 257 341 701 26 941 158557 967 159017 431 534

Die „Volkszeitung" erscheint täglich
Abonnementspreis: monatlich mit Zustellung ins Haus und durch die Post Zloty 3.—, wöchentlich 75 Groschen Ausland: monatlich Zloty 6.—, jährlich Zloty 72.— Einzelnummer 10 Groschen, Sonntags 25 Groschen

Anzeigenpreise: die siebengespaltene Millimeterzeile 15 Gr im Text die dreigespaltene Millimeterzeile 60 Groschen. Stellengesuche 50 Prozent, Stellenangebote 25 Prozent Rabatt Ankündigungen im Text für die Druckzeile 1.— Zloty Für das Ausland 100 Prozent Zuschlag

Verlagsgesellschaft „Volkspresse" m. b. H.
Verantwortlich für den Verlag Otto Abel
Hauptschriftleiter Dipl.-Ing. Emil Zerbe
Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt: Rudolf Karsch
Druck: «Prasa», Lodz, Petrikauer 101

Lodzer Tageschronik

Kesselexplosion in der Fabrik von Rosenblatt

Der Heizer auf der Stelle getötet.

Gestern um 6 Uhr nachmittags wurden die Arbeiter r Fabrik der Aktiengesellschaft S. Rosenblatt, Zwirki 36, ährend der Arbeit durch eine Explosion im Fabrikter- in in Schrecken gesetzt. Als sie auf den Fabrikhof hin- sseilten, sahen sie, daß das Kesselhaus in Flammen ind. Die alarmierte Feuerwehr eilte, ausgerüstet mit uzeitigen Geräten, herbei und trat sofort an die Ret- ngsarbeit heran. Als sie in das Kesselhaus eingedrun- n war, fand sie dort den Heizer Hipolit Lachowicz, Jahre alt, Gdanskastr. 148 wohnhaft, als verkohlte iche vor. Der herbeigerufene Arzt konnte nur den rasch ngetretenen Tod feststellen. Nach Lokalisierung des andes konnte festgestellt werden, daß der Brand durch s Platzen des Dampfrohres entstanden war. Eine erichtskommission hat sofort eine eingehende Unter- chung eingeleitet.

*

In der Fabrik der Aktiengesellschaft Gebrüder Zaj- rt, Suwalskastr. 6/8, brach gestern im Trockenraum ein rand aus. Die herbeigerufene Feuerwehr konnte das uer rasch eindämmen. Die im Trockenraum befind- he Rohbaumwolle fiel jedoch den Flammen zum Opfer.

In der Glashütte Ge-Ha, Nowastraße 24, wurde r 18jährige Arbeiter Josef Tomczak, wohnhaft Nowa- aße 23, durch Glassplitter an der Hand so schwer ver- zt, daß er in ein Krankenhaus übergeführt werden ußte.

In der Eisengießerei John, Petrikauer 217, wurde m Arbeiter Marian Kadranski von einem schweren ück Eisen die Hand zerquetscht. Er wurde von der ettungsbereitschaft in ein Krankenhaus übergeführt.

In der Fabrik von Horak in Ruda-Pabianicka urde der 27jährige Arbeiter August Albrecht, wohnhaft Ruda, Staszicstraße 122, von einem Treibriemen er- ßt, wobei ihm die Finger einer Hand zerquetscht wur- n Die Rettungsbereitschaft erwies dem Verunglückten lfe.

Unfallchronik des Tages

Die 33jährige Eugenia Grzelak, Chlodna 18, wurde im Ueberschreiten des Fahrdammes von einem Kraft- gen überfahren. Die Frau erlitt allgemeine Verletzun t. Die Rettungsbereitschaft erwies ihr Hilfe.

Im Torweg des Hauses Plawska 3 wurde der 35- rige Francišzek Wozniak, wohnhaft Rzgowska 3, vom gen gegen die Wand gedrückt. Er erlitt mehrere Rip- ibrüche und wurde von der Rettungsbereitschaft in ein ankenhaus geschafft.

Als die 27jährige Marie Heidrich, Trembacka 24, eider mit Benzin reinigte, fing das Benzin Feuer und lodierte. Die Heidrich erlitt Verbrennungen im Ge- t und an den Händen. Man rief die Rettungsbereit- aft, die die Verunglückte in ein Krankenhaus über- rte.

In der Wohnung des Besitzers des Hauses Wlodzi- erska 14 wurde Teer gekocht. Der Teer kochte über und iet in Brand. Das Feuer drohte größeren Umfang zunehmen. Es wurde die Feuerwehr alarmiert, die i Brand unterdrückte.

Im Haus Pulawskistraße 34 fiel die 54jährige St- lawa Wojcik von der Treppe und brach einen Arm. e wurde in ein Krankenhaus geschafft.

Noch eine „Woche"

Auf Bemühen landwirtschaftlicher Organisationen d der Lodzer Bezirksmolkereigenossenschaft wird im tober in Lodz eine Propagandawoche für den Milch- uß durchgeführt werden. Anläßlich dieser Woche ist Veranstaltung einer Landwirtetagung in Lodz ge- nt. Es sollen mehrere Milchtrinkhallen in Lodz ein- ichtet werden.

Fleischverbrauch im August gestiegen.

Im August wurden in den Lodzer Schlachthäusern 04 Rinder im Gewicht von 710 906 Kg. geschlachtet, ner 5586 Kälber im Gewicht von 102 088 Kg., 11 358 hweine im Gewicht von 1 057 878 Kg., 763 Schafe im wicht von 10 787 Kg., 4 Ziegen im Gewicht von Kg. und 31 Pferde im Gewicht von 3278 Kg. Ins- amt wurden 21 936 Tiere im Gewicht von 1 885 001 ogramm geschlachtet. Außerdem wurden nach Lodz 5 010 Kg. geschlachtetes Fleisch eingeführt. Der ge- ste Fleischverbrauch betrug somit im August in Lodz 81 011 Kg. Im Vergleich zum Juli wurden in Lodz 200tausend Kilo Fleisch mehr genossen.

Selbstmordversuch.

In ihrer Wohnung 6. Sierpniastraße 86 trank die ährige Janina Gramkowska in selbstmörderischer Ab- t Jod. Zu der Lebensmüden wurde die Rettungsbe- tschaft gerufen, die sie in schwerem Zustand in ein ankenhaus überführte

Beilegung des Transportarbeiterstreiks

Nennenswerter Teilerfolg der Arbeiter

Der Streik der Transportarbeiter wurde gestern beigelegt. Die Verhandlungen dauerten bis 3,30 Uhr früh. Es konnte in allen strittigen Punkten Einigung erzielt werden. Der Wochenlohn eines Chauffeurs wurde auf 70 Zloty, eines Chauffeursgehilfen auf 50 Zloty und eines Begleiters auf 40 Zloty festgesetzt. Für die Zeit der Reservistenübungen wurde Arbeitern der halbe Lohn zuerkannt. Die Transportarbeiter streikten noch bis ge- stern mittag. Am Nachmittag wurde normal gearbeitet.

Beigelegter Streik.

Die Arbeiter der Weberei von Polakiewicz, Petri- kauer 218, traten in Streik, weil die Firma das Lohn- abkommen nicht einhielt. Gestern fand in dieser Ange- legenheit im Arbeitsinspektorat eine Konferenz statt, auf welcher Einigung erzielt werden konnte. Die Arbeit wurde wieder aufgenommen.

Die Forderungen der Saisonarbeiter.

Stadtpräsident Godlewski empfing eine Abordnung der Saisonarbeiterverbände, die ihm ihre Forderungen unterbreiteten. Diese sind: Anstellung aller Saisonarbei- ter, die in diesem Jahr noch nicht berücksichtigt worden sind, 2. Weiterbeschäftigung der 30 Arbeiter, die in der Betonfabrik gekündigt wurden, und 3. Zuerkennung einer Ausgleichszahlung von 30 Zloty an alle Saisonarbeiter, wie im vorigen Jahr. Die Abordnung wies darauf hin daß noch 350 Saisonarbeiter ohne Arbeit seien. Die Forderung der Ausgleichszahlung wird damit begründet, daß die Saisonarbeiter in diesem Jahr keine Lohnzulage erhielten. Der Stadtpräsident erklärte der Abordnung, daß er die Antwort am 8. September erteilen werde.

Beigelegter Streik in Zgierz

Am 5. d. M. brach in der Fima „Zgierzanka" in Zgierz ein Sitzstreik aus, da den Arbeitern die Löhne und die Differenz zu den Lohnsätzen nicht regelmäßig ausgezahlt worden waren. Der Streik umfaßte gegen 100 Personen. Der hiervon in Kenntnis gesetzte Ar- beitsinspektor hielt gestern mit den Beteiligten eine Kon- ferenz ab, wobei die Firma sich zur sofortigen Beglei- chung der Rückstände und zur Zahlung der Lohndifferen- zen verpflichtete, womit der Streik sein Ende erreichte. (p

Der Streik bei Lipszyc, Pabianice, beigelegt.

Die etwa 60 Arbeiter der Weberei J. Lipszyc in Pabianice waren vorgestern wegen Nichtbewilligung eines Urlaubs in den Sitzstreik getreten. Arbeitsinspek- tor Melechowicz hielt gestern mit Vertretern der Firma und der Arbeiter eine Konferenz ab, in deren Ergebnis die Firma sich zur Erteilung von Urlauben an die Arbei- ter verpflichtete, womit der Streik b eigeleat werden konnte.

Der Stand der Rundfunkhörer in Lodz.

In den Sommermonaten ist alljährlich ein Rückgang der Zahl der Rundfunkhörer zu verzeichnen. Im August war jedoch das Gegenteil der Fall. Im Laufe des Mo- nats kamen in Lodz 708 Rundfunkhörer hinzu, während 615 abfielen. Es trat somit eine Zunahme um 93 Rund- funkhörer ein. Am 1. September waren in Lodz 38 897 Rundfunkhörer registriert.

Die Wechselproteste im August.

Im Monat August war in Lodz eine bedeutende Steigerung der Zahl der Wechselproteste zu verzeichnen. In den Lodzer Notariatskanzleien wurden 25 240 inlän- dische Wechsel auf die Summe von 2 552 529 Zloty sowie 9 ausländische Wechsel auf die Summe von 13 088 Zloty protestiert. Im Vergleich zum Juli ist die Summe der protestierten Wechsel um fast 300tausend Zloty gestiegen.

Vermißt.

Am 24. Juli d. J. verließ der 17jährige Jerzy Ko- walski, 11. Listopada 80, sein Elternhaus und kehrte nicht mehr zurück. Der Bursche ist 160 Ztm. hoch, er hat ro- tes nach oben gekämmtes Haar, ein längliches Gesicht und breite Nase, gekleidet war er in einen braunen An- zug, Golfhose, braune Halbschuhe und in ein dunkel- blaues Hemd. Wer über den Verbleib des Burschen et- was weiß, wird gebeten, dem nächsten Polizeiposten oder den Eltern Mitteilung zu machen

Messerstecherei.

Auf einem Feld an der Lagiewnickastraße wurde der 35jährige Julian Nikodemski, ohne festen Wohnsitz, wäh- rend einer Schlägerei durch Messerstiche so schwer verletzt, daß er in ein Krankenhaus übergeführt werden mußte. Die Schlägerei dürfte auf eine Abrechnung in der Balu- ter Unterwelt zurückzuführen sein.

Die Registrierung der Jahrgänge 1920 und 1921.

Morgen, Freitag, haben sich die Männer der Jahrgänge 1920 und 1921 wie folgt zur Registrierung zu melden: die im Bereiche des 3. Polizeikommissariats wohnen und deren Namen mit dem Buchstaben K begin- nen, ferner diejenigen aus dem 8. Kommissariat mit den Buchstaben J(i) J(j) K und L.

Der heutige Nachtdienst in den Apotheken.

Kacperkiewicz, Zgierska 54; Richter i Ska, 11. Li- stopada 86; Zundelewicz, Petrikauer 25; Bojarski i Ska, Przejazd 19; Cz. Ryt el, Kopernika 26; M. Lipiec, Petri- kauer 193; A. Kowalski, Rzgowska 147.

Folgen eines Streites auf dem Sportplatz

Vor dem Lodzer Bezirksgericht hatte sich gestern der 32jährige Hieronim Blaszczynski, wohnhaft Przendzal- niana 13, wegen Widerstandes gegen die Amtsgewalt zu verantworten. Blaszczynski schaute am 26. Mai auf dem Sokol-Platz in Pabianice einem Fußballspiel der Mann- schaften Sokol und Burza zu. Als unter den Spielern wegen einer Fehlentscheidung des Schiedsrichters Streit entstand, verursachte Blaszczynski, der betrunken war, großen Lärm. Er leistete der Polizei heftigen Wider- stand. Da die Polizisten seiner nicht Herr werden konn- ten, mußten ihm Handschellen angelegt werden, worauf er abgeführt wurde.

Während der gestrigen Gerichtsverhandlung sagten einige Zeugen sehr ungünstig über Blaszczynski aus. U. a. behaupteten sie, Blaszczynski habe auf dem Sportplatz ausgerufen: „Ihr polnischen Schweine, ich werde euch lehren". Entgegen diesen Behauptungen sagte ein wei- terer Zeuge, Eduard Thiel, günstig für Blaszczynski aus. Thiel erklärte, Blaszczynski sei auf den Spielplatz ge- gangen, um den Spielern Zitronen zur Erfrischung zu reichen. Da die Aussagen Thiels im starken Widerspruch zu den der anderen Zeugen standen, kündigte der Staats- anwalt an, er werde ihn wegen falscher Aussagen vor Gericht zur Verantwortung ziehen. Zugleich gab der Staatsanwalt bekannt, daß gegen Blaszczynski angesichts der Zeugenaussagen Anklage wegen Beleidigung der polnischen Nation erhoben werden wird. Der Angeklagte wurde sodann des Vergehens des Widerstandes gegen die Amtsgewalt schuldia befunden und zu 4 Monaten Haft verurteilt.

Auf den Richtigen getroffen

Waclaw Markiewicz und Jan Tatarowski hielten am 5. Juni nachts in der Nowo-Zarzewska einen Mann an, der ohne Licht auf einem Rad fuhr, wobei sie sich als Polizeibeamte ausgaben. In dem Moment kam der Su- walska 12 wohnhafte Viktor Wloscijanski vorbei, der den Radfahrer in Schutz nahm. Markiewicz und Tatarowski fielen nun mit Messern über Wloscijanski her. Dieser flüchtete und lief nach Hause. Die beiden Strolche ver- folgten ihn. Zu Haus angelangt, ergriff Wloscijanski ein Hackmesser, mit welchem er den Verfolgern entgegen- trat. Er richtete sie so übel zu, daß sie in ein Kranken- haus geschafft werden mußten. Wloscijanski selbst trug gleichfalls Verletzungen davon. Alle drei wurden wegen Schlägerei zur Verantwortung gezogen und standen ge- stern vor dem Stadtgericht. Dieses fand jedoch nur Mar- kiewicz schuldig und verurteilte ihn zu einem Jahr Ge- fängnis, während die zwei anderen Angeklagten freige- sprochen wurden.

Wegen Wechselfälschung verurteilt

Der 28jährige Leon Wygodzki verließ Ende 193 seine Eltern und befaßte sich mit Handel. Da er kein Geld hatte, fälschte er Wechsel und brachte sie in Umlauf. Der Schwindel wurde entdeckt und schon im März wurde Wygodzki wegen Wechselfälschung zu 6 Monaten Gefäng- nis verurteilt. Er hatte aber noch weitere Wechsel ge- fälscht, u. a. zwei Wechsel auf den Namen der Firma Josef Jersak auf 200 und 600 Zloty. Auch diese Fäl- schung wurde bemerkt und Wygodzki erneut unter An- klage gestellt. Gestern saß er zum zweitenmal wegen Wech- selfälschung auf der Anklagebank und wurde zu 9 Mo- naten Gefängnis und 100 Zloty Geldstrafe verurteilt.

Ein Zinswucherer.

Der 56jährige Abram Tajsterman, Kosciuszko- Allee 21, lieh dem Lajb Marin im Januar d. J. 1000 Zloty. Tajsterman berechnete bis Juni 340 Zloty Zin- sen. Marin wollte die Zinsen nicht bezahlen und zeigte Tajsterman an, der wegen Zinswuchers zur Verantwor- tung gezogen wurde. Gestern verurteilte ihn das Stadt gericht zu 5 Monaten Haft mit Bewährungsfrist.

Tod unter der Eisenbahn

Zwischen den Stationen Widawa und Kozuby, Kreis Lask, wurde der 32jährige Franciszek Rosiak, der zwischen den Schienen ging, von der Lokomotive eines Zuges erfaßt und überfahren. Er war auf der Stelle tot.

Der in Petrikau wohnhafte Wegebauarbeiter Antoni Jendrzejewski, 57 Jahre alt, wollte zwischen den Stationen Radomsko und Kaminsk auf einen fahrenden Güterzug springen. Der Sprung mißlang und Jendrzejewski geriet unter die Räder, die ihm das linke Bein abschnitten. Der Verunglückte wurde in schwerem Zustand in ein Krankenhaus geschafft.

Brzeziny. Festgenommener Verbrecher. Im Dorf Przeclaw, Gemeinde Mroga, Kreis Brzeziny, wurde der von der Polizei gesuchte Waclaw Wozniak aus Warschau festgenommen. Wozniak war Bürodiener im Fürsorgeverein für Minderjährige in Warschau. Hier stahl er aus der Kasse 730 Zloty und flüchtete.

Sieradz. Landwirt setzt sein Anwesen in Brand. Im Dorf Pamiontki, Kreis Sieradz, entstand auf dem Anwesen des Mikolaj Borowski Feuer. Das Anwesen wurde ganz eingeäschert. Die Untersuchung ergab, daß Borowski das Feuer selbst angelegt hat, um das Versicherungsgeld zu erhalten. Borowski wurde festgenommen.

Deutsche Sozialistische Arbeitspartei Polens

Sitzung der Exekutive.

Am Mittwoch, dem 14. September, um 7 Uhr abends, findet im Arbeiterheim an der Bandurskiego 15 eine wichtige Sitzung der Exekutive des Vertrauensmännerrats Lodz statt. Das Erscheinen aller Exekutivmitglieder ist unbedingt erforderlich, da wichtige Punkte auf der Tagesordnung stehen.

Vorstandssitzung des K. u. B.-V. „Fortschritt".

Für Sonntag, den 11. September, um 10 Uhr vormitags wird eine dringende Vorstandssitzung des Kultur- und Bildungsvereins „Fortschritt" einberufen. — Um pünktliches und zahlreiches Erscheinen wird ersucht. Die Sitzung findet im Arbeiterheim, Bandurskiego 15, statt.

Sonderzug Teschen-Bielitz-Kattowitz

Die Hauptverwaltung der „Sila" hat für den 1[illegible] September d.J. einen populären Zug Teschen—Bielitz—Kattowitz unter der Losung „Bezirksausflug der Arbeiterjugend nach Kattowitz" mit Beteiligung des Kohlenbeckens und Teschen-Schlesien, organisiert. Die Fahrkosten betragen Zl. 3,30. Anmeldungen sowie Einzahlungen nehmen die Sekretariate der „Sila" in Teschen und Bielitz sowie die Redaktion der „Volksstimme" entgegen.

Die Abfahrt aus Teschen erfolgt um 6 Uhr, die Rückkehr um 23 Uhr. Die Abfahrtzeiten aus den übrigen Orten werden bei der Einzahlung bekanntgegeben.

In Anbetracht der propagandistischen Wichtigkeit dieser Veranstaltung wird eine Massenbeteiligung der Organisationsmitglieder und der Sympathiker erwartet.

Gewerkschaftliches aus Bielitz

Okkupationsstreik bei der Firma Gürtler und Hoffmann beendet

Während der Dauer des Streiks bei der Firma Gürtler und Hoffmann in Kamienica haben wir vor einigen Wochen unter dem Titel „Reorganisierung der Fabrik auf Kosten der Hungerlöhne der Arbeiter" einige konkrete Tatsachen der Ausbeutung durch die Firma angeführt und auch den Zweck der angesagten „Reorganisation" angegeben Gegenwärtig nach Unterbrechung des Konflikts wollen wir die öffentliche Meinung und die Arbeiter darüber genau informieren und den Verlauf des Kampfes als auch das Ergebnis desselben bekanntgeben, denn es geht uns darum, den Gegnern der Klassengewerkschaften die Möglichkeit vorwegzunehmen, die wahren Tatsachen zu verdrehen und für die öffentliche Meinung und die Arbeiter ihre Zwecke irre zu führen.

Wir stellen fest, daß 1. die Firma Karl Gürtler und Hoffmann in Kamienica am 20. Mai l. J die ganze Belegschaft (gegen 100 Arbeiter) gekündigt hat, ohne den Ablauf des Kündigungstermins abzuwarten, am 27 Mai die Fabrik gesperrt und die Arbeiter in dieselbe nicht hereingelassen hat. 2. Daß die Arbeiter an diesem Tage nach vorheriger Information im Sekretariat des Metallarbeiterverbandes durch eine Lücke im Fabrikzaun gegen Abend auf den Fabrikhof gelangt sind, wo sie zur Liquidierung des Streites, d. i. bis zum 22 August l. J. verblieben sind und so im Kampf durch 13 Wochen ausgehalten haben. 3. Daß die Arbeiter während der Okkupation des Fabrikterrains trotz fortwährender Provokationen seitens der Firma durch Wegführung der Halbfabrikate und des Rohmaterials, durch Zuführen und Montierung von Maschinen, durch Absperren des Trinkwassers, durch Bewerfen der schlafenden Arbeiter in der Nacht mit Steinen seitens „unbekannter Täter", ausgehalten, durch nichts die Ruhe gestört haben und gegen diese Provokationen auf legalem Wege aufgetreten sind.

Der 13 Wochen dauernde Kampf war schwer, denn man kann sich vorstellen, daß man denselben unter freiem Himmel führen mußte und es ist gewiß nicht angenehm, in kalten und verregneten Nächten draußen zu verbleiben und auch andere physische und moralische Leiden zu erdulden. Einen anderen Ausweg konnten jedoch die Arbeiter nicht finden, weil der Kampf ihnen aufgedrungen wurde und sie gezwungen waren, unter allen Umständen den barbarischen Plan der Firma zu vereiteln.

Dieser an Gemeinheit grenzende Plan der „Reorganisation" der Fabrikleitung, den der Klassenverband der Metallarbeiter sofort nach der Kündigung der Arbeiter voraussah, wurde durch die Firma nach zweimonatlicher Streikdauer bei einer Konferenz beim Arbeitsinspektor angekündigt und lautet folgend: a) Die Firma wird vor allem in der Zukunft um kleinen Preis Männer beschäftigen, d. h. sie wird gegen 60 ältere Arbeiter aufs Pflaster werfen. b) Anstelle der entlassenen Männer wird sie Frauen gegen Bezahlung von 20—25 Groschen für die Stunde beschäftigen. c) Sie wird nur verläßliche (?) und arbeitsame Arbeiterinnen (in der Praxis heißt dies, nur solche, die für einen Pappenstiel arbeiten wollen) beschäftigen und ein Akkordsystem einführen. d) Sie wird weder Vertrauensmänner noch den Klassenverband dulden, um bei der Entlassung von Arbeitern freie Hand zu haben. Endlich will sie keinen die Arbeits- und Lohnbedingungen regelnden Vertrag schließen und so die weitestgehende Ausbeutung anwenden. Man kann daher feststellen, daß die Firma es sehr gut verstanden hat. ihren Plan nach hitlerischem Muster festzulegen und ein Sklavensystem einzuführen. Der drei Monate währende Kampf war also nicht nur begründet und gerecht, sondern es war geradezu Pflicht der Arbeiter, denselben zu führen

Als Beweis, daß die Firma diesen gemeinen Plan verwirklichen wollte, diene das Schreiben, welches die Firma an den Arbeitsinspektor in Bielitz gerichtet hat und dessen Abschrift der Metallarbeiterverband am 5. August l. J. also nach 11wöchentlicher Streikdauer erhielt. Ein Absatz dieses Schreibens lautet:

„Meine Konkurrenz in Tschenstochau und Bendzin verfügt über billigere Arbeitskräfte als ich und beschäftigt vorwiegend Frauen gegen Entlohnung von 20—25 Groschen pro Stunde. Infolgedessen kann ich mit den Tschenstochauer und Bendziner Firmen nicht konkurrieren. Diese Möglichkeit ist nur dann gegeben, wenn ich nur „sichere" (?), arbeitsame und fähige Arbeiter beschäftigen als auch den Produktionsprozeß durch eventuelle Einführung der Akkordarbeit weitgehenst erhöhen werde" Diese Berufung der Firma auf die Konkurrenz ist durch nichts begründet, außer damit, daß sich Herr Gürtler rasch bereichern will.

Bereits durch 11 Jahre hat dieser Herr am Inlandsmarkte eine sehr erfolgreiche Konkurrenz geführt. Als Beweis dessen diene die Tatsache, daß er in letzter Zeit seine Produktion 5 bis 8fach vergrößert hat, welchen Umstand er eben nur der physischen Fähigkeit der Arbeiter und ihrer hohen Qualifikationen verdankt.

Bei dieser Gelegenheit muß gefragt werden, woher hat Herr Gürtler die Mittel für den Masseneinkauf von Rohmaterialien, für den gegenwärtigen Ankauf von modernen Maschinen und die neuzeitigen Automaten, die im Auslande gekauft und bar bezahlt werden müssen, genommen? Noch während des Streiks wurde ein Automat um den Preis von 20 000 Zloty angekauft. Ferner hat er mehrere solche Automaten bestellt, für sich ein Luxusauto angeschafft, die Fabrik wird umgebaut und, wie wir erfahren, will Herr Gürtler eine Villa für sich bauen. Es muß bemerkt werden, daß Herr Gürtler vor noch einigen Jahren ein armer Kaufmann in Bielitz war und deshalb ist es nicht schwer zu beweisen, daß er die ganze Fabrik samt Inneneinrichtung tatsächlich und ausschließlich durch die planmäßige Ausbeutung der Arbeiter erworben hat.

(Schluß des Artikels folgt in der morgigen Ausgabe.)

Bielitz-Biala u. Umgebung

Verkehrsunfall

Der Radfahrer Stanislaw Grabczyk aus Bielitz fuhr am Montag früh auf der Pilsudskibrücke als er von einem Personenauto angefahren wurde und vom Rade fiel. Er erlitt dabei innere Verletzungen und wurde durch die Bialaer Rettungsgesellschaft in das Bialaer Krankenhaus gebracht.

Durch Arbeitslosigkeit in den Tod getrieben

Der 46 Jahre alte arbeitslose Alois K. aus Bielitz trank in selbstmörderischer Absicht eine größere Menge von Brennspiritus und mußte mit einer schweren Vergiftung in das Bielitzer Spital übergeführt werden. Sein Zustand ist hoffnungslos.

Messerstechereien.

Bei einer Unterhaltung in einem Gasthaus in Bistrai entstand plötzlich ein Streit, der in eine allgemeine Schlägerei ausartete. Bei dieser Rauferei wurden Gläser, Stühle und Flaschen als Wurfgeschosse benützt, so daß mehrere Verletzte am Boden liegen blieben. Die herbeigerufene Bialaer Rettungsgesellschaft legte den Verletzten Verbände an, während sie einen Arbeiter namens Adolf Kanik aus Lodygowice, welcher mehrere Messerstiche in den Rücken erhielt, in das Bialaer Spital überführte.

In der Nacht zum Sonntag kam es auf der Hauptstraße in Biala zwischen mehreren Männern zu einer schweren Schlägerei, in deren Verlauf Anton Pawlik aus Lipnik mehrere Messerstiche in den Rücken erhielt. Er wurde in das Bialaer Spital übergeführt. Die Polizei sucht nach dem Messerhelden.

Oberschlesien

Vor einem Streik auf der Wolfgang-Grub[e]

Am Sonntag hielt die Belegschaft der Wolfgang-Wawel-Grube eine Betriebsversammlung ab. In [der] Aussprache erklärten die Redner, die Rudaer Steinkohlengewerkschaft wolle entgegen ihrem Versprechen [ver]schiedene wichtige Forderungen der Belegschaft nicht [er]füllen. Die Versammlung faßten den Beschluß, vorl[äu]fig weiter zu arbeiten, um die Verhandlungen des [Be]triebsrates mit der Bergwerksdirektion nicht zu ersch[we]ren. Sollte jedoch die Direktion nicht zu Zugeständni[ssen] gegenüber der Belegschaft bereit sein, so würde [von] neuem gestreikt werden.

Kündigungen in Siemianowitz.

Obwohl sie mit Aufträgen für das Verkehrsministerium gut versorgt ist, hat die früher Fitznersche Schr[au]ben- und Nietenfabrik in Siemianowitz, die erst vor ei[ni]gen Wochen 25 Mann entlassen hatte, Anfang di[eses] Monats wieder 50 Arbeitern die Kündigung zuge[stellt]. Die Nachricht von den neuen Kündigungen wurde [in] der Siemianowitzer Oeffentlichkeit mit Erstaunen [auf]genommen.

Störchemeeting in Siemianowice.

Eine sehr interessante Beobachtung konnte man [am] Sonnabend in Siemianowice machen. Ueber dem e[van]gelischen Friedhof kreisten etwa 100 Störche. Dau[ernd] kamen neue Störche an ,die sich dem kreisenden Gesch[wa]der einreihten. In etwa einer Stunde war die Zahl [der] Störche auf etwa 300 angewachsen. Diese führten [nun] gemeinsam einige Flüge aus und flogen dann in süd[]licher Richtung davon. Eine große Zahl von Mensch[en] schaute dem seltenen Schauspiel zu.

Eine Familie schwer vergiftet

Der 44jährige Eisenbahner Roman Adamietz [von] der Französischen Straße 31 und seine vier Kinder [im] Alter zwischen vierzehn und neunzehn Jahren erkran[kten] an einer schweren Vergiftung. Die fünf hatten [am] Abend vorher Matjeshering, Schabefleisch und Br[ot] gegessen. Ob der Hering oder das Fleisch verdor[ben] war, muß erst noch festgestellt werden. Von den Erkr[ank]ten konnte nur die vierzehnjährige Rosalie in häus[licher] Pflege belassen werden. Der Vater und die drei and[eren] Kinder mußten ins Krankenhaus geschafft werden. [Ihr] Zustand ist bedenklich, doch hoffen die Aerzte, sie am [Le]ben erhalten zu können. Der Staatsanwalt hat [eine] Untersuchung angeordnet, doch stößt sie auf ge[wisse] Schwierigkeiten, weil die Reste des Abendessens bis [auf] einige Heringe in den Ofen gesteckt und verbrannt [wor]den sind, bevor sich bei den Essern die Vergiftung [be]merkbar machte.

Geistesgestörte überfahren

Am Sonnabend wurde auf der Bahnstrecke zwis[chen] Morgenroth und Orzegow die 87jährige Franciska [...]remba von der Korfantystraße 10 in Ruda von ei[nem] Personenzug totgefahren. Nach den polizeilichen [Er]mittlungen hatte die Greisin in letzter Zeit Anzeichen [von] Geistesgestörtheit verraten. Wie der schreckliche Un[fall] vor sich ging, konnte bisher nicht festgestellt werden.